

Merkblatt für Reisende

Gesundheitliche Risiken und Präventionsmaßnahmen für den Besuch der FIFA Weltmeisterschaft 2018 in der RUSSISCHEN FÖRDERATION (RUS)

Die FIFA Weltmeisterschaft wird vom 14.06.2018 bis zum 15.07.2018 in mehreren Städten in RUS ausgetragen. Gesundheitsrisiken ergeben sich aus nicht infektiösen Gefahren wie Verletzungen durch Unfälle oder Gewalttaten sowie durch Infektionskrankheiten.

Beachten Sie hierzu bitte auch folgende Hinweise der Deutsche Botschaft in Moskau (<https://germania.diplo.de/ru-de/themen/wm2018>) und des Auswärtigen Amts (<https://www.auswaertiges-amt.de/de/russischefoederationsicherheit/201536>).

1. Allgemeine medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in den Großstädten RUS ist im allgemeinen gut.

Schwierigkeiten können sich ergeben durch sprachliche Einschränkungen, da in den staatlichen Gesundheitseinrichtungen nicht immer Beschäftigte mit ausreichenden Kenntnissen in mitteleuropäischen Fremdsprachen arbeiten. Während der WM werden Behörden und Gesundheitseinrichtungen aber versuchen, besonders an den stadionnahen Erste-Hilfe-Einrichtungen, zusätzlich zum medizinischen Personal Freiwillige mit ausreichend Kenntnissen in internationalen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, ggf. auch Deutsch) einzusetzen.

Bei Unfällen und Verletzungen wird in RUS von Laien aus Angst vor Regressen oder juristischen Folgen nicht immer Erste Hilfe geleistet. Viele, besonders junge, Russen sind aber ausgesprochen hilfsbereit und sprechen zunehmend auch Fremdsprachen.

Der Abschluss einer umfassenden, weltweit gültigen Krankenversicherung und einer zuverlässigen Reiserückholversicherung wird dringend empfohlen. Für eine Behandlung in Privatkliniken ist - unabhängig von einer bestehenden Auslandskrankenversicherung - in aller Regel eine Vorauszahlung in bar oder per Kreditkarte zu leisten. Diese kann bei schweren Erkrankungen oder Fällen bis zu mehreren Tausend Euro betragen. Auf eine ausreichende Deckung der Kreditkarte ist deshalb zu achten.

Medikamente sind in RUS in den Apotheken zuverlässig und ausreichend verfügbar. Dennoch wird die Mitnahme einer kleinen Reiseapotheke zur Behandlung von Befindlichkeitsstörungen oder Bagatellverletzungen empfohlen. Dazu gehört auch die Mitnahme von Sonnenschutzmittel und Mückenspray. Regelmäßig einzunehmende Dauermedikamente sollten in ausreichender Menge aus Deutschland mitgeführt werden. Je nach Art und Menge des Präparates ist ggf. eine Bescheinigung des behandelnden Arztes über deren Notwendigkeit mitzuführen. Dazu erteilen die russische Botschaft in Berlin oder die russischen Generalkonsulate in Deutschland Auskunft.

2. Infektionskrankheiten und Schutzmaßnahmen

Internationale Massenveranstaltungen können ein erhöhtes Risiko für die Ausbreitung von Infektionskrankheiten darstellen, begünstigt durch das Zusammentreffen von Gästen aus der ganzen Welt, engen Körperkontakt, Alkohol- und Drogenkonsum, Sprachbarrieren, Engpässe bei sani-

tären Einrichtungen von Massenveranstaltungen und den Verzehr von unter Umständen rasch und nicht ausreichend sicher zubereiteten Nahrungsmitteln und Getränken.

Häufiges Händewaschen, besonders vor der Nahrungsaufnahme, ist ein guter Schutz vor vielen Infektionskrankheiten.

Neuinfektionen mit dem **HI-Virus (AIDS) und anderen, sexuell übertragbaren Krankheiten** haben in den letzten Jahren in RUS weiterhin zugenommen, besonders durch heterosexuelle Kontakte. Besonders betroffen ist dabei die Ural-Region mit dem Austragungsort Jekaterinburg. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen bei Gelegenheitsbekanntschaften und Verkehr mit Prostituierten sind deshalb dringend empfohlen (konsequent Safer Sex!).

Tuberkulose, einschließlich der multiresistenten Formen (MDR, XDR), ist landesweit ein Problem. Für Reisende und Besucher der Fußballweltmeisterschaft ist das Ansteckungsrisiko jedoch gering. Trotzdem sollten bei entsprechenden Beschwerden (Gewichtsverlust, Nachtschweiß, chronischer Husten...), die meist lange nach der eigentlichen Infektion auftreten, eine ärztliche Untersuchung veranlasst werden.

Mit den **zeckenübertragenen Krankheiten Borreliose** (eine von Bakterien verursachte, behandelbare Erkrankung) und **FSME** (eine von Viren verursachte Hirnhautentzündung, die nicht kausal behandelt werden kann) muss an allen Austragungsorten gerechnet werden. Darüber hinaus können Zecken weitere, seltene Krankheiten übertragen. Ggf. wird ein ausreichender Insektenschutz mit einem handelsüblichen Repellent („Moskitospray“), das auf Zecken wirkt, empfohlen. Stechmückenübertragene Krankheiten spielen an den Spielstätten keine Rolle.

Durchfallkrankheiten können weltweit durch unsachgemäß gelagerte oder zubereitete Lebensmittel entstehen. Sie sind meist harmlos und bedürfen keiner spezifischen Therapie. Auf eine ausreichende Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr ist aber zu achten. Bei schweren und länger dauernden Beschwerden, Fieber und/oder chronischen Vorerkrankungen sollte ein Arzt konsultiert werden. Leitungswasser ist als Trinkwasser nicht geeignet!

Infekte der Luftwege („Erkältungen“) können durch Klimaschwankungen (z.B. Witterungseinbrüche oder Klimaanlagen) begünstigt werden und sind ebenfalls meist harmlos und passager. Medikamente zur Behandlung der Symptome sind in allen Apotheken erhältlich. Zur Zeit der Austragung der FIFA Weltmeisterschaft besteht in Russland keine **Influenza**-Saison. Grippeviren könnten aber ggf. von Besuchern der Südhalbkugel mitgebracht werden und chronisch Kranke gefährden.

3. Impfschutz

Für RUS bestehen bei der Einreise aus Europa keine Impfvorschriften. Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt, anlässlich einer Reise nach RUS die Standard-Impfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert Koch-Instituts (www.rki.de) für Kinder und Erwachsene zu überprüfen und zu vervollständigen. Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, ggf. auch gegen Masern, Mumps und Röteln, Influenza und Pneumokokken.

Als Reiseimpfungen empfiehlt das Auswärtige Amt für Langzeitaufenthalt in RUS oder besondere Exposition die Impfungen gegen Hepatitis A und B, FSME und Tollwut.

Auf Grund der besonderen Bedingungen bei internationalen Massenveranstaltungen und je nach geplanten Anschlussaktivitäten im Land können diese Impfungen ggf. auch bei einer kürzeren Reisedauer Sinn machen. Besprechen Sie die Impfeempfehlungen deshalb mit Ihrem behandelnden Arzt oder einem Reisemediziner.